

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;  
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juli 2024 Hk/Br

**Einladung Nr. 74**  
(Vortragsveranstaltungen August bis Dezember 2024)

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

- |            |   |   |                  |
|------------|---|---|------------------|
| <b>347</b> | <b><u>Montag</u></b><br><b><u>Thema</u></b><br><b><u>Referent</u></b> | <b>19. August 2024,</b><br><u>Die Danziger Liqueur-Fabrik „Der Lachs“.</u> (mit Medien).<br>Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin  | <b>18.30 Uhr</b> |
| <b>348</b> | <b><u>Montag</u></b><br><b><u>Thema</u></b><br><b><u>Referent</u></b> | <b>16. September 2024,</b><br><u>Der Danziger Historiker Erich Keyser (1893-1968) im Spiegel seiner Memoiren.</u> (mit Medien).<br>Frau Prof. Dr. Marie-Luise H e c k m a n n, Werder / Havel   | <b>18.30 Uhr</b> |
| <b>349</b> | <b><u>Montag</u></b><br><b><u>Thema</u></b><br><b><u>Referent</u></b> | <b>21. Oktober 2024,</b><br><u>Von Lübeck über die DDR bis nach Japan - die Verfassung der Freien Stadt Danzig (1920-1939) im rechtshistorischen Vergleich.</u><br>(mit Medien).<br>Dr. Bennet B r ä m e r, Velten  | <b>18.30 Uhr</b> |
| <b>350</b> | <b><u>Montag</u></b><br><b><u>Thema</u></b><br><b><u>Referent</u></b> | <b>18. November 2024,</b><br><u>Weltenbaum – Baum mit goldenen Äpfeln. Westpreußen, Land an der unteren Weichsel, schätzt den Weltenbaum, den Baum mit den goldenen Äpfeln.</u><br><i>Eine Veranstaltung im Rahmen der 35. Berliner Märchentage.</i><br>Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin, mit Ute Breitsprecher, Berlin, u.a. | <b>18.30 Uhr</b> |
| <b>346</b> | <b><u>Montag</u></b><br><b><u>Thema</u></b><br><b><u>Referent</u></b> | <b>09. Dezember 2024,</b><br><u>Agnes Miegel - Am Pregel, an der Seine und anderswo – eine Dichterin zwischen Zeiten und Welten.</u> (Vortrag mit Lichtbildern).<br>Jörn P e k r u l, Berlin  | <b>18.30 Uhr</b> |

**Eintritt frei**

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr*

# Westpreußisches Bildungswerk Berlin- Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;  
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

**347**     Montag     **19. August 2024,**     **18.30 Uhr**  
Thema     Die Danziger Liqueur-Fabrik „Der Lachs“. (mit Medien).  
Referent     Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Der Lachs zu Danzig in der Breitgasse 62 war eine [Spirituosenbrennerei](#) und [Likörfabrik](#). Hier wurden über Jahrhunderte Liköre hergestellt, darunter das Danziger Goldwasser. Das schlug sich auch in der belletristischen Literatur nieder. So 1745, als Christoph Friedrich Wedekind auf das Goldwasser und die anderen Lachs-Liqueure mit „Der Krambambulist. Ein Lob-Gedicht über die gebrannten Wasser im Lachs zu Danzig“ ein Gedicht in 102 sechszeiligen Versen verfasste, das Eingang in die Kommersbücher der Korporation fand. 1767 hat Lessing dem Lachs in „Minna von Barnhelm“ ein Denkmal gesetzt. Weitere Beispiele aus der Literatur und Kunst sind zu nennen.

Seinen Anfang nimmt die Geschichte des Danziger Liqueur-Fabrik „Der Lachs“ sehr viel früher, nämlich mit der Ankunft des Flüchtlings Ambrosien Vermöllen aus Holland. Und wir verfolgen die Geschichte von „Der Lachs“ bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Denn die Erfolgsgeschichte des Danziger Goldwassers ist noch nicht zu Ende.

Reinhard M.W. H a n k e, Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr. 1828 und von 1972 bis 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulinstituten und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 bis 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. 2023 Wahl zu einem der stellvertretenden Vorsitzenden im Kulturwerk Danzig e. V. Von 1982 bis 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter von Berlin-Tempelhof bzw. (seit 2001) von Berlin Tempelhof-Schöneberg.

**Eintritt frei**

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr*

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;**  
**Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juli 2024 Hk/Br

**348**     **Montag**     **16. September 2024,**     **18.30 Uhr**  
**Thema**     **Der Danziger Historiker Erich Keyser (1893-1968) im Spiegel seiner**  
**Memoiren.** (mit Medien).  
**Referent**     Frau Prof. Dr. Marie-Luise H e c k m a n n, Werder / Havel

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Erich Keyser (1893–1968), Archivar und ehemaliger Museumsdirektor aus Danzig, verfasste im Sommer 1945 unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg schreibmaschinenschriftlich seine Memoiren. Er stand im Alter von 48 Jahren an einem Wendepunkt seines Lebens, hinter ihm lag der Verlust der Heimat, des Berufes und der Familie, vor ihm die Suche nach einer neuen Existenz und Lebensaufgabe. Der rund 200 Seiten starke Text widmet sich den wichtigsten Lebensstationen und auch den Überlegungen des Autors zu ihrer Bedeutung für die eigene Biographie. Der Vortrag stellt den Text anhand ausgewählter Passagen vor und bindet diese, auch mittels Bildern, in den jeweiligen historischen Kontext ein. Abgeschlossen wird der Vortrag durch einen Ausblick auf das Wirken des nachmaligen Vorsitzenden der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung (1945–1968).

Marie-Luise H e c k m a n n, Werder / Havel, geboren 1962 in Essen. 1981-1987 Studium der Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte und Katholischen Theologie in Münster und Paris. 1990 Promotion an der Friedrich-Wilhelm-Universität in Münster. 2000/2001 Habilitation und Lehrbefugnis für Geschichte des Mittelalters an der Universität Hamburg, 2006/2007 Umhabilitation an die Universität Potsdam.- Forschungsschwerpunkte und Interessengebiete: Epoche-übergreifende Geschichte, Kirchen-, Militär- und Umweltgeschichte, Verfassungs- und Vorstellungsgeschichte, Stadt- und Landesgeschichtsschreibung, Historische Grundwissenschaften, insbesondere Diplomatie und Handschriftenkunde. Mitgliedschaften in zahlreichen wissenschaftlichen Vereinigungen wie Vorstandsmitglied der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e.V., Vorstandsmitglied der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung, Editorial Board Acta Linguistica Lithuanica: Vilnius, Litauen, Mitglied der Görres-Gesellschaft, Altcusanerin.

**Eintritt frei**

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr*



**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;  
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

<b>350</b>	<b><u>Montag</u></b>	<b>18. November 2024,</b>	<b>18.30 Uhr</b>
	<b><u>Thema</u></b>	<u>Weltenbaum – Baum mit goldenen Äpfeln. Westpreußen, Land an der unteren Weichsel, schätzt den Weltenbaum, den Baum mit den goldenen Äpfeln.</u> <i>Eine Veranstaltung im Rahmen der 35. Berliner Märchentage.</i>	
	<b><u>Referent</u></b>	Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin, mit Ute Breitsprecher, Berlin, u.a.	

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

„Es gibt drei sagenhafte „Baumarten“: Den Weltenbaum, den Baum des Lebens und den Herzbaum. Sie symbolisieren drei mythologische Konzepte. Obwohl sie jeweils ihre eigenen Bedeutungen und Kontexte haben, sind sie durch eine ähnliche Metaphorik miteinander verbunden.

Der Weltenbaum ist ein in der Religionsgeschichte weit verbreitetes Motiv. Der bekannteste ist „Yggdrasil“ aus der nordischen Mythologie, der neun Welten miteinander verbindet. Der Weltenbaum steht für das Universum als Ganzes und das Leben an sich. Er verkörpert die Ordnung und die Verbindung aller Welten.

Der Baum des Lebens ist ein ebenso berühmtes Symbol. Er steht für das Leben selbst, die Schöpfung, das Wachstum und die Verbindung zwischen den verschiedenen Ebenen des Seins. In vielen Geschichten wird er als Sinnbild des Kosmos betrachtet, als eine metaphysische Verbindung zwischen Himmel, Erde und Unterwelt. In den Grimm'schen Märchen entdeckt man ihn als Baum, der goldene Früchte trägt.

Der Herzbaum ist eine Schöpfung, die in der Fantasy-Literatur, z. B. bei George R. R. Martins „Das Lied von Eis und Feuer“, zu finden ist. Der Herzbaum wird als gewaltiger alter Baum mit einem Gesicht dargestellt, der als heiliger Ort für Anbetung und Rituale dient. Er wird als allegorische Verbindung zwischen Menschen und Göttern oder der übernatürlichen Welt interpretiert.

Begleitet uns furchtlos auf Expeditionen in intergalaktische Parallelwelten, uralte Mythen, kosmische Ewigkeiten und unsterbliche Märchenuniversen!“

*Berliner Märchentage < <https://berliner-maerchentage.de/vorschau> >*

**Eintritt frei**

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr*

# Westpreußisches Bildungswerk Berlin- Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;  
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

**346**     **Montag**     **09. Dezember 2024,**     **18.30 Uhr**  
**Thema**     **Agnes Miegel - Am Pregel, an der Seine und anderswo – eine**  
**Dichterin zwischen Zeiten und Welten.** (Vortrag mit Lichtbildern).  
**Referent**     **Jörn P e k r u l, Berlin**

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Im Kaiserreich und in der Weimarer Republik galt sie als eines der größten literarischen Talente in Deutschland. Mit einer bisher nicht gekannten Sprachkraft erneuerte sie die Balladendichtung und erweiterte das Genre der Lyrik im aufkommenden Jugendstil. Agnes Miegel rückte die Stellung der Frau in einer patriarchalisch dominierten Umwelt in den Mittelpunkt. Ihre tiefe Verwurzelung in der ostpreußischen Heimat und ein sinnlich ausgeprägtes Ahnungsvermögen, das sich nachweislich in Grenzbereichen bewegte, standen im Kontrast zu einer sehr erdgebundenen Frau im Alltag. Eine Frau, die auf ein eigenes junges Leben verzichtete, um ihre kranken Eltern bis zum Ende pflegen zu können. Viele Attribute wurden ihr zugeschrieben: eine Muse im Göttinger Almanach, die neue Sinnlichkeit in der Literatur, später dann die Heimatdichterin, die Mutter Ostpreußen, und noch später auch die Regimedichterin. Eine Verführte, eine Geblendete. Von der Spruchkammer als „entlastet“ eingestuft, blieb dennoch ein Rätsel, bis heute. Der Vortrag nimmt diese Kontroversen zum Anlaß und zum Versuch, sich dem Prozeß einer Verführung am Beispiel dieser Biographie anzunähern. Es geht nicht um Zuweisung von Schuld oder Unschuld. Stattdessen erfolgt -im Respekt der unterschiedlichen Positionen- ein nüchterner Blick auf ein Leben, das Hinweise gibt auf subtile Mechanismen der Verführbarkeit in der Entwicklung eines Menschen. Ein zeitloses Beispiel, das auch und vielleicht gerade heute Anregungen gibt für das Verständnis der Gegenwart.

Jörn Pekrul wurde 1963 als Sohn heimatvertriebener Eltern in Köln geboren. Nach einer kaufmännischen Ausbildung arbeitet er seither in einem buchhalterischen Beruf. Daneben absolvierte er eine Ausbildung zum Hospizhelfer und lernte auf einer Krankenstation den Umgang mit Grenzbereichen kennen, die sich subtil -wenn auch in anderen Zusammenhängen- in vielen Vertreibungsbiographien der Erlebnisgeneration widerspiegeln. Mit seiner autodidaktischen Erschließung der heimatlichen Kultur und Geschichte widmet sich Jörn Pekrul der Begleitung bei posttraumatischen Belastungsstörungen der "letzten Kinder Ostpreußens", - ein Begriff aus dem 2014 erschienen Buch von Freya Klier über diese Generation. Die Begleitung ist universell nutzbar für Fragen der Resilienz und der Krafrückgewinnung aus der eigenen Identität des Menschen heraus- ein zeitloses und auch sehr aktuelles Thema.

Jörn Pekrul ist Vorstandsmitglied in der Stadtgemeinschaft Königsberg (Pr) e.V. und schreibt regelmäßig und ehrenamtlich für den "Königsberger Bürgerbrief", den "Preußen-Kurier" der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen Landesgruppe Bayern e.V. und verschiedene andere Publikationen.

**Eintritt frei**

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr*